



Neue Grundschule für Teltow

Kinder haben kaum noch Platz in den Einrichtungen

Teltow ist anders. In Teltow wachsen mehr Kinder als im Landesdurchschnitt heran. Liegt es vielleicht an der Fruchtbarkeit des Teltower Rübchens. Egal. Teltow braucht Möglichkeiten zur Betreuung und Bildung seiner Kinder. Viel ist bereits schon getan worden. Die Schulen wurden rekonstruiert, die Horte wurden erweitert, Sportplätze und -hallen erneuert.

Und doch fehlt etwas. So fehlen in Teltow Betreuungskapazitäten für fast 60 Hortkinder ebenso wie 40 Plätze für Kinder im Kindergarten- bzw. Kinderkrippenalter. Und es fehlen Schulplätze für die Unterstufe. Bereits jetzt ist absehbar, dass diese Entwicklung in der Stadt weiter voranschreitet und Kinder eher mehr statt weniger werden. Deshalb hat sich die Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Teltow klar für die Errichtung einer neuen Grundschule ausgesprochen. Diese soll vor al-

lem die Situation an der Anne-Frank-Grundschule, in der gegenwärtig fast 550 Schüler unterrichtet werden, entspannen. Aber nicht nur dort sind die Bedingungen bis aufs Äußerste ausgereizt. Wir plädieren dafür, dass nicht nur eine Grundschule, sondern auch die Sporteinrichtung, der Hort und die Kindertagesstätte an einem zentralen Ort in der Nähe von Seehof entstehen können.

Da sich das Diakonische Werk ebenfalls für die Errichtung eines solchen Standortes interessiert, wurde der Vorschlag unterstützt, dass man gemeinsam mit der Stadt über einen Schulstandort mit integrativem Aspekt nachdenkt.

Als erster Schritt wurde in den Haushalt 2008 eine Planungssumme von einer halben Million Euro eingestellt, um schnell eine neue Schule aufzubauen.

Reinhard Frank



Für die Komplettsanierung der Sporthalle der Mühlendorf-Oberschule stehen in diesem Jahr Mittel der Stadt in Höhe von 785.000 Euro zur Verfügung. In den Sommerferien sollen die Baumaßnahmen realisiert werden.

Prolog

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das Wahljahr 2008 hat spannend begonnen und sicher haben Sie in Ihrem Kalender den 28. September bereits als wichtigen Wahltermin für Brandenburg gekennzeichnet. Für uns Kommunalpolitiker ist dieser Termin natürlich besonders dick unterstrichen, wird doch an diesem Tag die Teltower Stadtverordnetenversammlung neu gewählt. Und damit wird der 28.9. für uns in zweifacher Hinsicht zum Prüfstein: Einerseits gilt es, Rechenschaft abzulegen – was haben wir geleistet, wurden die richtigen Fragen und Probleme der Bürger/innen aufgegriffen, entsprachen die Überlegungen und Lösungen den Anforderungen der Teltower/innen? Andererseits werden aus diesen Erfahrungen und den bestehenden Bedürfnissen die Aufgaben für die neue Wahlperiode formuliert, mit denen wir uns Ihrem Votum stellen. Es wird also ein intensives „Jahr der Prüfung“ und wir wünschen uns, dass Sie mit uns gemeinsam die zahlreichen Möglichkeiten nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Hinweise zu geben, Forderungen zu stellen ... Denn nur, wenn wir in gutem Kontakt sind, können wir Ihre Interessen in der SVV vertreten.

Dr. Petra Nicksch-Kasdorf,
Vorsitzende der Stadtfraktion
DIE LINKE. Teltow

Ehrgeiz beim Straßenbau

Der teilweise sehr schlechte Zustand der Teltower Straßen erzwingt ehrgeizige Ziele im Straßenbau: Der Haushaltsplan 2008 sieht vor, 19 Baumaßnahmen für ca. 7,8 Mio Euro zu realisieren. Dazu gehören z.B. die Quartiere um die Schubert-, Reseda- und Gorkistraße. Bereits 2007 waren die Ziele hochgesteckt: 20 Maßnahmen für 4,4 Mio Euro, allerdings wurden davon nur 55% umgesetzt, die andere Hälfte kommt in diesem Jahr noch dazu.

Staugefahr: Ruhlsdorfer Straße

Nach 10 Jahren Beschluss zum Ausbau, scheint sich in diesem Jahr in der Ruhlsdorfer Straße endlich etwas zu bewegen. Die Berliner Wasserbetriebe werden ab März die Abwasserleitungen unter der Straße erneuern. Dazu wird ein Verfahren genutzt, was in die 1 Meter dicken Graugussrohre ein Plasterrohr einpresst. Mit dem Swagelining-Verfahren ist es nicht notwendig, die gesamte Straße aufzureißen, sondern nur punktuell Schächte zu graben. Die Bauzeit dafür beträgt 10 Monate. Der Ausbau der Straße wird danach erfolgen.

Ortsschleuder - Citybus

Als die PDS im September 1998 die Idee der ehemaligen Ortsschleuder in ihrem Wahlkampf aufgriff, ahnte noch niemand, dass mit dem Citybus 10 Jahre später in Teltow der 1 111 111. Fahrgast begrüßt werden konnte. Hartnäckiges dranbleiben an Ideen zahlt sich also aus. Selbes gilt für die Verschönerung der Altstadt mit Blumenampeln, für die sich besonders Gisela Greiner und Rosi Schröder eingesetzt hatten und immer noch einsetzen. Auf die Einbeziehung der Teltower Bürger kommt es an.

Unsere Kinder – unsere Zukunft

Geht es Ihnen auch so wie mir? Ich habe ein gutes, angenehmes Gefühl, wenn ich höre und lese, unsere Stadt hat einen ausgeglichenen Haushalt, d. h. Ausgaben und Einnahmen halten sich die Waage. Wir haben sogar noch Ersparnes, welches wir – trotz umfangreicher Baumaßnahmen – noch erweitern konnten.

Auf der anderen Seite haben wir Kinder, deren Eltern es sich nicht leisten können, das notwendige Essengeld zu bezahlen. Anderen fällt es schwer, von ihrem geringen ALG II oder ihrem Minimallohn diesen finanziellen Posten zu begleichen.

Ich fordere, dass Kinder wenig begüterter Familien kostenlos essen können!

Bitter nötig wären auch eine jährliche ärztliche Kontrollen aller Kinder, um den Gesundheitszustand zu überprüfen und Entwicklungsprobleme frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu Korrekturen einleiten zu können.

Ich denke dabei nicht nur an die täglichen Horrormeldungen über vernachlässigte Kinder und Säug-

linge. Die Kinder sind vielfältigem Stress ausgesetzt, der sie nervlich auch belastet.

Wenn ich beispielsweise an die Grundschüler des Monstrums Anne-Frank-Schule denke, wo viel zu viele jüngere Schüler auf engem Raum konzentriert sind. Auch das ist gesundheitsschädigend für die Kinder!

Und an dieser Stelle stößt es mir wieder bitter auf: Wir haben es als Fraktion nicht verhindern können, dass die Bruno-H.-Bürgel-Schule mit den Mehrheitsstimmen von SPD, CDU und FDP ohne sichtbare Notwendigkeit weggegeben wurde, obwohl sie uns als weitere Grundschule geholfen hätte, unverantwortlich hohe Schülerkonzentrationen zu beheben und Neubauten zu ersparen.

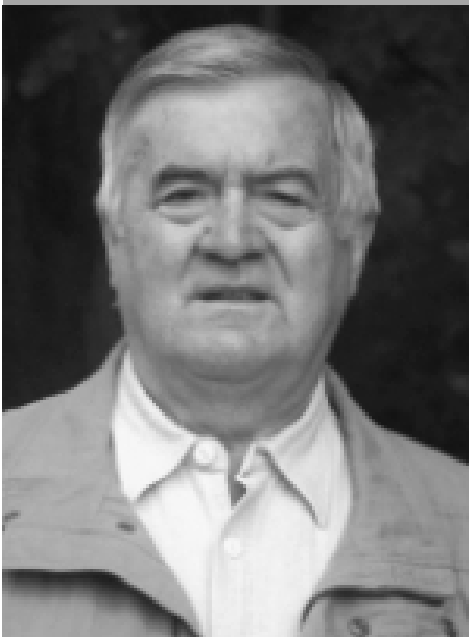
Wir haben und werden aber unsere ganze Kraft für den Bau einer weiteren Grundschule einsetzen! Unsere Kinder sind unsere Zukunft – investieren wir also in unsere Zukunft!

*Traute Herrmann
Mitglied des Sozialausschusses*

Wussten Sie schon, dass

- Teltow mit einem Gesamthaushalt von 38 Millionen Euro den höchsten Einnahmebetrag seit der Wende hat?
- jeder Einwohner der Stadt nur 41,93 Euro Schulden an den Gesamtschulden von 852 000 Euro trägt?
- allein für Baumaßnahmen in der Stadt fast 12 Millionen Euro für 2008 eingeplant sind?
- in den städtischen Einrichtungen die Anzahl der Kinder auf fast 1500 gestiegen ist?
- sich die Rücklagen der Stadt Teltow in den vergangenen fünf Jahren halbiert haben?
- der Stellenplan der Stadt wieder nicht die Zustimmung der Fraktion der LINKEN erhalten hat?

Vorgestellt:



Rolf Munkel

Ing. Pädagoge, Rentner
Mitglied des Planungs- und Bau-
ausschusses
Fraktion DIE LINKE

Seit 1958 bin ich Bürger unserer Stadt. Die ereignisreiche und interessante Entwicklung Teltows bis heute konnte ich auf vielseitige Weise begleiten, was nicht zuletzt meine Biografie nachhaltig geprägt hat.

Mit Blick auf die vor uns liegenden Kommunalwahlen möchte ich einschätzen, dass der Ansatzpunkt für unsere Politikfelder und somit auch für mein Wirken als Stadtverordneter richtig war, für eine selbstbestimmende sozialverträgliche Lebensqualität der Bürger einzutreten und zu streiten.

Insbesondere der persönliche Kontakt zu vielen Menschen unserer Stadt und vor allem meine langjährige Tätigkeit in der Betriebsschule des „Carl-von-Ossietzky“ Werkes und nicht zuletzt mein Bekanntheitsgrad waren von großem Vorteil für die Arbeit in der Fraktion der Partei „DIE LINKE“ und als Mitglied des Bauausschusses in dieser Wahlperiode.

Wertvoll waren hier insbesondere die Gespräche mit den Menschen, bei denen es häufig darum ging mitzuhelfen, Probleme an die Stadtverwaltung heranzutragen, sowie Ziele und Inhalte unseres Programms zu erläutern.

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode hat sich die Stadt auf vielen Gebieten gut entwickelt und nicht wenig wurde auf den Weg gebracht. Das Image der Stadt am Teltowkanal, vor allem durch eine bessere Sauberkeit und Ordnung zu verbessern, war und bleibt ein erklärter Schwerpunkt meiner Arbeit, denn der erreichte Zustand kann noch nicht befriedigen. Und einen weiteren persönlichen Beitrag möchte ich auch fortan bei der Gestaltung unserer Kanalaue leisten, damit unsere Region als Wachstumskern vor den Toren der Hauptstadt dazu beiträgt, dass die Kommunen enger zusammenschließen.

Rolf Munkel

Kreistagsfraktion aktuell

Von der Hände Arbeit leben

Diskussion mit Betroffenen am 29. Februar in Belzig

„Ich will da Geld verdienen, wo ich will. Ich will sparen können, ohne Rechenschaft abzulegen. Ich will verreisen, ohne mich abzumelden.“ Das ist das Natürlichste auf der Welt, so denkt man. Seit drei Jahren ist das für viele Menschen nicht mehr möglich.

Die Hartz-Gesetze haben negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, auf Familien und Kinder, auf Kommunen, die mit den steigenden Kosten der Unterkunft allein gelassen werden, auf die Ausbildung, bei der zunehmend die Herkunft die Zukunft bestimmt, und auf das Mensch sein, denn Hartz IV ist Armut, ist Diskriminierung per Gesetz. Es muss etwas geändert werden!

Gemeinsam müssen wir etwas ändern. Weil allein zu diskutieren wenig fruchtbar ist, wollen der Kreisvorstand und die Kreistags-

fraktion der LINKEN in Potsdam-Mittelmark am 29. Februar 2008 im TGZ „Fläming“ GmbH, Brücker Landstraße 22b, 14806 Belzig ab 10 Uhr mit Betroffenen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen, Fachleuten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft über die Folgen von Hartz IV diskutieren.

Es sollen Probleme hinterfragt und alternative Auswege aufgezeigt werden.

Angesichts der regional unterschiedlich hohen Arbeitslosigkeit in Potsdam-Mittelmark steht die

Schaffung von Arbeitsplätzen, vor allem im ländlichen Raum, an erster Stelle. Dabei geht es uns nicht um Arbeit zu jedem Preis. Wir brauchen keinen Ausbau der Arbeitslosenverwaltung zu einer bürokratischen Maschinerie, die ihre Kraft auf die Kontrolle von Zuwendungsempfängern konzentriert.

Unser Hauptaugenmerk ist auf die gerechte Teilhabe der Menschen am Wirtschaftsprozess gerichtet. Das heißt zunächst, „dabei zu sein“, im Erwerbsleben fest integriert zu sein. Teilhabe bedeutet, mitgestalten zu können, die eigenen Interessen wirkungsvoll einbringen zu können und eine gerechte Vergütung der erbrachten Leistungen zu erhalten. Doch mit Hartz IV steht man außerhalb der Gesellschaft - der Mensch ist zum zusehen verdammt.

Gegessen wird zu Hause!

Wie weiter mit Diana?

Die „Diana Klaus“ samt Kino ist in der Mitte Teltows seit 17 Jahren ein Ärgernis! Es wird allmählich Zeit, dass sich unsere Stadtväter und -mütter dieser Sache annehmen und sie so oder so zu einem Ende führen.

Der Besitzer des Grundstücks will verkaufen. Natürlich zu einem horrenden Preis. Wie wär's denn, wenn die Stadt gewiefte Verhandler ins Rennen schickte, um diese Immobilie zu erwerben? Mit einem gekonnten Konzept ließe sich aus dem Ganzen sicher etwas Großartiges machen, zumal die Bevölkerung von Teltow immer weiter zunimmt und die Infrastruktur verbessert werden muss. Ein Kino lohnt sich nicht mehr, wie wäre es dann mit einem großen Mehrzwecksaal? Mit einem schönen Café wie früher? Ideen gäbe es sicher genug. Doch wer gibt das Geld? Auf jeden Fall kann es so nicht bleiben, zumal das Umfeld der „Dianaklaus“ immer schöner wird. Am Tor zur aufblühenden Altstadt sollte endlich etwas Besseres stehen, als dieses verschandelte Gebäude!

Rosemarie Schröder

Nachdem mit viel Mühe und Kraft das Bürgerzentrum im Herzen der Stadt Teltow fertig gestellt ist, sind neben den vielen zu beseitigenden Kinderkrankheiten noch nicht alle Wünsche erfüllt. So hatte die LINKE die Einbeziehung des Seniorenklubs und der Bibliothek in das Gebäudeensemble als eine notwendige Bedingung gefordert. Leider wurden diese beiden Institutionen zuvor ausgelagert. Die Kosten wären sonst noch höher gewesen. Nicht ausgelagert wurde dagegen die Gastronomie. Dennoch merkt das kein Besucher. Bisher ist es auch schwierig, sein Essen im Bürgerzentrum einzunehmen. Hatten sich doch die Verhandlungen mit einem möglichen

Pächter als sehr schwierig gestaltet. Vielleicht lag es ganz einfach daran, dass der Pächter keine Küche vorfand. Diese hatten die Planer erst einmal weggelassen. Nunmehr soll sich doch in diesem Halbjahr eine Lösung finden. Bis dahin: Gegessen wird zu Hause!

Kritische Kamera



Wer weckt das Kino aus seinem Dornröschenschlaf?

„Du sagst, du willst die Welt nicht ändern“ (Rio Reiser)

Am 28. September 2008 werden im Land Brandenburg die Volksvertretungen in den Gemeinden, Städten und Kreisen neu gewählt. So auch in Teltow. Dafür brauchen wir Menschen, die anpacken statt einpacken, die Zuversicht ausstrahlen, die Fiktionen haben, mit denen man gemeinsam etwas bewegen und gestalten kann. Wir hoffen, dass sich viele engagierte und kluge Köpfe für diese verantwortungsvollen Ehrenämter zur Wahl stellen werden. Parteimitgliedschaft ist nicht zwingend Voraussetzung, um auf der Liste der LINKEN zu kandidieren. Entscheidend sind Qualifikation und Kompetenz, die sich mit dem Anspruch verbinden, die Interessen der Bürger durchzusetzen.

Interessenten können sich melden beim Ortsvorstand der Partei DIE LINKE, Potsdamer Straße 74, 14513 Teltow

Der **Blick von links** wird herausgegeben von der Fraktion DIE LINKE. Teltow.

Briefe erreichen die Fraktion unter: DIE LINKE. Teltow, Potsdamer Straße 74, 14513 Teltow
Tel: 03328-302818
Fax: 03328-399039
Email: info@dielinke-teltow.de
www.dielinke-teltow.de

Auflage: 5000 Stück

Vorgemerkt

13. Febr., 12. März, 18 Uhr

Stadtverordnetenversammlung Teltow, Bürgerzentrum Marktplatz 1-3

25. Febr., 31. März, 17 Uhr

Sozialausschuss, Altes Rathaus Marktplatz 2

26. Febr., 1. April, 18 Uhr

Bauausschuss, Altes Rathaus Marktplatz 2

27. Febr., 2. April, 18 Uhr

Finanzausschuss, Altes Rathaus Marktplatz 2

4. März, 17.00 Uhr

3. kommunalpolitischen Konferenz Gemeindezentrum Michendorf

1. Mai, 10 Uhr

Volksfest der LINKEN, Marktplatz Teltow